

herstellung, in Kosmetika und zur Herstellung hochwertiger Farben und Lacke verwendet. Der Presskuchen kann verfüttert werden und stellt ein wertvolles, nährstoffreiches Viehfutter dar. Die Samen werden im Ganzen in Backwaren verwendet.

### Erträge

Die Erträge liegen bei 6-14 dt TM/ha mit einem Ölgehalt von 40-45 %.

### Fazit

Mohn ist eine interessante Nischenkultur mit geringem Nährstoffbedarf und guter Vorfruchtwirkung. Durch die großen rosa-lilafarbenen Blüten bereichert er das Landschaftsbild. Die Gefahr der Verunkrautung und die rechtlichen Vorgaben erschweren jedoch den Anbau.



### Impressum:

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)  
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weißenstephan  
www.lfl.bayern.de

Autor: Technologie- und Förderzentrum (TFZ)

Redaktion: LfL - Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung (IPZ)

© LfL, TFZ, 11/2020

Alle Rechte beim Herausgeber



## Mohn

*(Papaver somniferum L. ssp. somniferum)*



Kooperationsprojekt: Informations- und Demonstrationszentren  
Energiepflanzenanbau und Bioökonomie

*Mohn ist eine alte Kultur mit guter Vorfruchtwirkung und liefert ein hochwertiges Öl. Die weißen, rosa oder violetten großen Blüten bereichern das Landschaftsbild.*



Bestand



Saatgut

## **Merkmale**

Mohn ist eine krautige einjährige Pflanze mit kräftigem Stängel, die zwischen 70-120 cm hoch wird. Der Stängel ist dicht von Milchröhren durchzogen und führt einen weißlich gelben Milchsaft. Anfang Juli öffnen sich die weiß bis violett gefärbten Blüten. Nach der Befruchtung bilden sich kleine Kapseln, in denen sich bis zu 2000 Samen befinden. Abhängig von der Samenfarbe wird in Weiß-, Grau- und Blaumohn unterschieden. Mohn kommt aus dem mediterranen Raum und wird seit der Bronzezeit in Mitteleuropa kultiviert. Die Samen waren

lange eine wichtige Grundlage für Speiseöle, bis der Anbau 1945 verboten wurde.

## **Rechtliche Regelungen**

Zum Anbau ist nach § 3 des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG) eine Erlaubnis erforderlich, die bei der Bundesopiumstelle im BfArM beantragt werden muss. Für den Anbau sind in Deutschland generell nur morphinarme Sorten zugelassen.

## **Anbau**

Die Pflanze mag mildes Klima und Böden mit einer guten Nährstoffversorgung. Da die Jugendentwicklung relativ langsam verläuft, ist ein Standort mit geringem

Unkrautdruck wichtig. Es gibt Winter- und Sommerformen. Sommermohn wird ab Ende März gesät, Wintermohn im September. Der Stickstoffbedarf ist gering, allerdings sollte auf eine ausreichende Versorgung mit Schwefel und Bor geachtet werden. Ab Ende Juni reift der Wintermohn – Sommermohn etwa 2-3 Wochen später. Die Ernte ist problemlos mit dem Mähdrescher möglich und sollte schonend erfolgen, um Beschädigungen des Druschgutes zu vermeiden.

## **Vorteile des Anbaus**

Mohn hat eine kräftige Pfahlwurzel und hinterlässt eine gute

Bodengare. Dadurch ist er eine wertvolle Vorfrucht. Durch die tiefe Wurzel kommt er auch mit Trockenheit gut zurecht. Da er nur in geringem Umfang angebaut wird, ist er eine relativ gesunde Kulturart. Da Schlafmohn die einzige landwirtschaftlich genutzte Kultur aus der Familie der Mohngewächse ist, lockert er Fruchtfolgen auf.

## **Nutzungsmöglichkeiten**

Mohnöl ist ein wertvolles Speiseöl, das 60-75 % Linolsäure, 12-22 % Ölsäure und 10-12 % Palmitinsäure enthält. Es ist nicht nur im Nahrungsmittelbereich nutzbar, das Öl wird auch in der Seifen-